Meine liebe Freundin!

So eben las ich mal wieder Deinen mir so l. Brief den Du im Sommer an mich geschrieben u. noch immer habe ich ihn nicht beantwortet, fast schäme ich mich jetzt noch zu dir zu kommen, man freut sich doch so sehr wenn man von den Lieben aus der Ferne Briefe erhält, weshalb schreibt man nicht? Ja wenn man erzählen könnte, das würde, wie Du auch schreibst, besser gehen. Gestern war es ein halbes Jahr als der Schwager heimging, wie schnell die Zeit vergeht, doch die Lücke, die er hinterlassen, wird noch lange spürbar sein. Eine sehr große Freude wurde ihm noch durch Eure Photographie zu theil, die er wohl selbst von Cosackenstadt mitbrachte. als ich Sonnabend hin kam, musste er mir sie gleich zeigen. Als ich hin kam wollten sie gerade Mittag essen, es schmeckte ihm noch so gut, er hatte ja so lange fasten müssen, überhaupt war ihm nichts anzumerken, nur war er besonders herzlich u. freundlich. Auch Sonntag, wo doch Mehrere dort waren, blieb er sich ganz gleich, er nahm an allem so regen Antheil, daß man, wenn man ihn so sah, immer wieder Hoffnung fassen musste. Desto unerwarteter kam mir die Nachricht, wohl nur zwei Stunden früher als sie ihn selbst brachten, daß es sehr schwach mit ihm stehe, doch als Marie, die mit ihrer Mama